



Niederschrift

Öffentlicher Teil

JBKS/06/2015/04-07

Gremium	Ausschuss für Jugend, Bildung, Kultur und Sport
Sitzung am:	07.04.2015
Sitzungsort	Haus der Generationen, Lindenallee 12, 15366 Hoppegarten

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 21.40 Uhr

anwesend:

Ausschussvorsitzende(r)

Herr Zellmer

stellv. Vorsitzende(r)

-

Mitglieder

Herr Scherler

Dr. Galeski

Hr. Eißrig

Hr. Radach

Frau Thiemann

Stellv. Mitglieder (nur bei Bedarf aufführen, sonst löschen)

Herr Spies für Herrn Felgner

Bürgermeister

Herr Knobbe

sachkundige(r) Einwohner(in)

Herr Dachroth

Frau Krömke

Hr. Wieczorek

Verwaltung

Frau Hinkel

Gäste

Frau Schäfer, Frau Dr. Dau, Herr Juschka, Herr Arndt

-

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
- 2 Feststellung der Tagesordnung, ggf. Beschlussfassung über eine Änderung
- 2.1 Feststellung von Ausschließungsgründen
- 3 Entscheidung über mögliche Einwendungen zur Niederschrift vom **24.02.2015**
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 7 Anfragen der Ausschussmitglieder
- 8 Diskussion zum Antrag 034 „Aufhebung des Sperrvermerks für Anbau Vereinsheim FSV Blau-Weiß“ unter Teilnahme eines Vertreters des Vorstandes
- 9 Sachbericht 2014 der Gemeindebibliothek Hoppegarten
- 10 Sachbericht 2014 der Jugendwerkstatt Hönow e.V.
- 11 Beratung über Ausschreibungstext Haus der Generationen
- 12 Schulbedarfsplanung Landkreis MOL für den Zeitraum 2018 - 2023
13. **Vorbereitung der Gemeindevertretersitzung am 11.05.2015**
- 13.1 Drucksachen**
- 13.1.1 DS 084/2015/14-19** Deckung des Fehlbedarfes an Kita-Plätzen durch Aufstockung Haus III Kita Kinderkiste

Öffentlicher Teil

1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Es wird die ordnungsgemäße Ladung der Sitzung festgestellt.

Der Ausschuss ist mit den o. a. anwesenden Mitgliedern/Vertretern beschlussfähig.

2 Feststellung der Tagesordnung, ggf. Beschlussfassung über eine Änderung

Die Tagesordnung wurde ohne Änderung zur Kenntnis genommen.

Bei den Punkten 8 und 9 kann es zu Verschiebungen in der Tagesordnung kommen, da die Vertreter auch im Bauausschuss sind.

Allgemeine Zustimmung der Mitglieder

2.1 Feststellung von Ausschließungsgründen

Keine.

3 Entscheidung über mögliche Einwendungen zur Niederschrift vom 24.02.2015

Das Protokoll wird ohne Änderungen zur Kenntnis genommen.

4 Einwohnerfragestunde

keine

5 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden

Eine Arbeitsgruppe arbeitet an der Überarbeitung der Förderrichtlinie. Die nächste Zusammenkunft ist am 16.04.2015

6 Mitteilungen der Verwaltung

Info des Landkreises bezüglich geförderter Stellen angepasst nach Bevölkerungsentwicklung

Hoppegarten kann ab 2017 mit 3 zusätzlichen Stellen rechnen. Dann kann die Gemeinde mit insgesamt 6 Stellen rechnen

In der Kita Rappel Zappel hat sich ein Förderverein gegründet

In der Grundschule Hönow beginnen im September vier 1. Klassen

Ein Förderantrag der Musikschule Hugo Diestler liegt vor

Am 22.05.2015 ist in der Turnhalle der Lenne´ Schule die Kita Olympiade

Am 13.04. ist die Eröffnung des Computerkabinetts in der Lenne´ Schule

Im Netz sind alle Förderungen von Vereinen im Jahr 2014 eingestellt

7 Anfragen der Ausschussmitglieder

Folgende Fragen wurden gestellt:

Herr Eißrig – Info zur Veranstaltung am 30.04.2015

- zum TO 12 möchte er informieren über einen Antrag seiner Fraktion zur Problematik Zufahrt Lenne´ Schule

10. Sachbericht 2014 der Jugendwerkstatt Hönow

Herr Köckeritz und Frau Pleinert tragen Bericht vor

(14 Mitarbeiter sind dort tätig, eine Vereinszeitschrift „Der Werkstätter“)

Arbeitsschwerpunkte

1. Jugendklub (3 Tage pro Woche + 1 Tag Spielplatz SEH)

2. Mädchen in Aktion Projekt 2h/ Woche

Freitags Kochen, gesunde Ernährung

Fußball an der Lenne´ Schule

3. Ferienfahrten (ca. 20 Teilnehmer je Fahrt)

4. Gruppenarbeit – Konfliktlotsenausbildung

5. Veranstaltungen / Feste z.B. am 30.04.

Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit dem Hort Schatztruhe und der Lenne´ Schule
Bei der Flüchtlingsarbeit gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem IB
Unterstützung von sozial schwachen Familien in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt

Frau Thiemann – Wie viel Angestellte hat die Jugendwerkstatt?

Herr Köckeritz - 14 in Teilzeit

Herr Radach - Lob an die Jugendwerkstatt für ihre Arbeit
Gibt es extra Geld für Ausbildung der Konfliktlotsen?
Müssen die Teilnehmer an Kursen bezahlen?

Herr Köckeritz – Die Gemeinde Hoppegarten zahlt einen Zuschuss zur Ausbildung.
- Freitags zum Kochen und Essen muss 1,00 € je Teilnehmer gezahlt werden

Herr Eißrig - wie hoch ist der Anteil an Teilnehmern aus anderen Ortsteilen?
- Wurde über eine Namensänderung Jugendwerkstatt Hoppegarten nachgedacht?
- nur 50% der Finanzen von der Gemeinde, wie kommt die Jugendwerkstatt mit den Betriebskosten klar?

Herr Köckeritz - kann man nicht sagen, keine Namensänderung
- Geht so, man kann immer mit mehr Geld mehr machen
- enge Zusammenarbeit mit Landkreis, es gibt Erhebungen vom Landkreis, dass 10 – 15% der vorhandenen Jugendlichen erreicht werden sollten
- Waldesruh und Münchehofe wird nicht erreicht

Frau Krömke - Wie viel sozial schwache Familien werden unterstützt und wo?

Herr Köckeritz - 14 Familien von 6 Mitarbeitern, mehr darf dazu nicht öffentlich gesagt werden

Frau Hinkel - es gibt eine enge Zusammenarbeit mit der AG Kinderschutz, die Jugendwerkstatt hat die ausgebildeten Fachkräfte

9. Sachbericht 2014 der Gemeindebibliothek Hoppegarten

Frau Butte 60 Jahre Gemeindebibliothek Hoppegarten
Jubiläumsparty
Lesung Michael Nast
2 Standorte haben sich positiv bewährt
Seit August 2014 einheitliche Öffnungszeiten
Jeden 1. Samstag im Monat hat die Bibliothek geöffnet
Am 21.11.2014 war Vorlesetag an den Grundschulen
Enge Zusammenarbeit mit Schulen
Vorstellung Bibliotheksfuchs Vorschule
Teilnahme am Bundesprojekt Lesestart
Statistische Auswertung der Ausleihen wurde vorgetragen
Ausblick 2015 wurde gegeben

Herr Galeski - war damals eine richtige Entscheidung 2 Standorte zu belassen

11. Beratung über Ausschreibungstext Haus der Generationen

Frau Hinkel Vorstellung der 4 Varianten

1. alles wie bisher belassen mit IB (nicht möglich)
2. Gemeinde schreibt neu aus aber was wollen wir?
3. Jugendarbeit und Betreuung geht raus, Betreuung durch Alexandra Hausverwaltung, HM 5.000,-€ monatlich

4. Gemeinde macht alles selbst, hat aber keinerlei Erfahrungen, benötigt mindestens 1,25 VbE

- Herr Radach - Variante 4 ist nach meiner Meinung nicht machbar, Betreibung erfordert viele ehrenamtliche Kräfte, täglich bis 22.00 Uhr + Samstag / Sonntag
- Herr Eißrig - Jugendarbeit ausschließen ist ungünstig, wo soll diese stattfinden?
- Frau Hinkel - Jugendarbeit lässt sich schlecht integrieren, die vorhandenen Kellerräume sind ungeeignet, es entspricht nicht den vorgegebenen Handlungsfeldern des Landkreises.
- Herr Eißrig - Dann sollten Räumlichkeiten in der >Schule genutzt werden
- Herr Juschka - es war damals nicht bekannt, dass Kellerräume für Jugendarbeit nicht nutzbar sind
- Herr Radach - wo soll sonst die Jugendarbeit stattfinden? Wir haben einen großen Bedarf in der Jahnstr.
- Herr Arndt - Der Zuschuss war damals nur als Anschub Finanzierung gedacht, von dem Geld was die Gemeinde zahlt fließen nur 15% in Projekte
- Wir wollen nicht nur einen Träger finanzieren
 - Was haben wir von dem Träger?
- Herr Knobbe - solch ein Haus wird sich nie selbst tragen
- Finanzierung kann nur durch Landkreis und Gemeinde erfolgen
 - es werden immer Personalkosten anfallen
- Herr Galeski - Der Ansatz von Herrn Arndt ist falsch!
- solch eine Finanzierung muss immer mehrere Träger haben
 - es muss betrachtet werden Was brauchen wir in Dahlwitz – Hoppegarten und was geben die Räumlichkeiten her
 - Wir brauchen auch in Dahlwitz – Hoppegarten Jugendarbeit
- Herr Arndt - hat eine Liste mit 320 Beispielen, wo solche Häuser mit 30.000,-€ pro Jahr betrieben werden. Da gibt es bundesweite Träger wie z.B. STEREMAT
- Herr Radach - Mann sollte die gemeindliche Nutzung des Hauses unter Beachtung der Betriebskosten raus rechnen
- Herr Scherler - Im HdG ist keine Jugend und Sozialarbeit möglich, es sind nur halbe Sachen, mit der Umstrukturierung der Arbeit ist das Problem nicht gelöst
- Frau Hinkel - wir schreiben erst das HdG aus, um die Jugendarbeit kümmern wir uns später, bis 2017 brauchen wir eine Lösung
- Herr Eißrig - wir bekommen das Problem Jugendarbeit nicht gelöst, wir benötigen einen Nutzungsvertrag bei gleichen Ansprüchen
- Frau Hinkel - durch den Landkreis wurden 2013 Handlungsfelder vorgegeben, sonst gibt es keine Förderung bezüglich Stellen ab 2017
- Herr Juschka - Der Landkreis macht nur eine Zuschuss Finanzierung, was passiert mit dem Rest des Hauses? Welche inhaltlichen Ansprüche haben wir und was erwarten wir von einem möglichen Betreiber?
- Herr Zellmer - Lasst uns den Ausschreibungstext durchgehen!
- Herr Knobbe - Inhalt der Ausschreibung sollte wie bisher ohne Kinder – und Jugendarbeit für 70% der Kosten sein, 4 Schwerpunkte
- Frau Hinkel - Erläuterung des Entwurfs der Ausschreibung mit max. 70% der Finanzierung, mind. 50 Öffnungsstunden pro Woche
- Herr Dachroth - es sollte ein max. Zuschuss vorgegeben werden
- Instandhaltung sollte Gemeinde beauftragen
- Herr Knobbe - wie viel Personal wird für 50 Stunden benötigt?
- kein Träger kann sich ein Verlustgeschäft leisten
 - Höchstbetrag wird aufgenommen
- Herr Zellmer - ein kleiner Beitrag muss vom Betreiber kommen

- Herr Juschka - es ist keine Pflichtaufgabe der Gemeinde solch ein Haus zu finanzieren
 - warum brauchen wir einen qualifizierten Träger wo wir die Jugend – und Sozialarbeit ausklammern
- Herr Arndt - Der Entwurf sollte in der Gemeindevertretung diskutiert werden!
- Herr Dachroth – Mann kann auch schreiben “Für die Betreuung sind vornehmlich qualifizierte Träger gewünscht“
- Frau Hinkel - nimmt Änderungswunsch auf
- Herr Knobbe - alle Kompetenzfelder müssen vom Anbieter abgedeckt werden
- Herr Galeski - Der Text mit unseren heutigen Ergänzungen sollte als Konzept in die GV gegeben werden

Abstimmung: 6 x ja, 1 x Enthaltung, einstimmig angenommen

8 Diskussion zum Antrag 034 „Aufhebung Sperrvermerk für Anbau Vereinsheim Blau-Weiß“ unter Teilnahme des Vereinsvorsitzenden Herr Mulack

Erklärung des Vorsitzenden zur Vereinsgeschichte und wie es dazu kam, dass der Verein beim Amtsgericht Charlottenburg angemeldet wurde

- Herr Zellmer – Es gibt keine Vereinsmeldungen beim Kreissportbund von MOL, nur in Berlin gemeldet und Förderungen erhalten
- Herr Mulack - der Verein ist unzweifelhaft ein Brandenburger Verein, die Berliner Liga hat nur logistische Gründe
- Herr Scherler – versteht es nicht wie es möglich ist, dass der Verein komplett in der Berliner Liga spielt
- Herr Radach - hat der Verein Förderungen von Berlin in finanzieller Art erhalten?
- Herr Mulack - nein nur einmal Bälle und Tornetze
 - im Winter erhält der Verein in Berlin kostenlose Hallennutzungszeiten
 - Ein Ablehnungsschreiben vom 19.03.2015 vom Bezirksamt Berlin Marzahn – Hellersdorf bezüglich finanzieller Unterstützung wurde vorgelegt
- Herr Spies - wenn Fehler gemacht wurden hat die Gemeinde auch nicht aufgepasst, über 20 Mannschaften spielen dort, daher sollte die positive Arbeit nicht zerredet werden, sie leisten eine ehrenvolle Arbeit
- Herr Zellmer - benötigt rechtlichen Beistand zur Klärung der Zusammenhänge
- Herr Eißrig - schon vor Jahren wurde über Investitionen gesprochen. Dafür wurde ein Erbbaupachtvertrag abgeschlossen. Dieser wurde durch die GV bestätigt.
- Herr Mulack - Das Finanzamt Strausberg hat mit Bestätigung der Gemeinnützigkeit im Jahr 2010 eindeutig bestätigt, dass es ein Brandenburger Verein ist
- Herr Scherler – Sie machen es sich zu einfach in dem Sie sagen, das Amtsgericht Charlottenburg hat einen Fehler gemacht und der wird jetzt bereinigt
 - nichts gegen den Sport in diesem Verein, es geht um den rechtlichen Sachverhalt
- Herr Knobbe - Die Verwaltung wurde zur Prüfung aufgefordert. Der Verein hat sich immer korrekt als Hoppegartener Verein im Land Brandenburg ausgegeben.
 - In den 90er Jahren gab es viele Verfahrensfehler, welche heute nicht mehr nachvollziehbar sind.
- Herr Juschka – findet die Diskussionen am Rande des Erträglichen!
 - Die Mitglieder von Blau Weiß sind keine schlechten Menschen!
 - Wir reden über ein Geschenk von 200.000,-€
 - Da stellen sich die 2 Fragen
 1. Warum hast Du kein Geld?
 2. Warum ist das so?

- Sind die Mitgliedsbeiträge auskömmlich und nutzen Sie Kredite?
 - Wie werden später die steigenden Betriebskosten gedeckelt?
 - Die Budohalle gehört der Gemeinde, daher Zuschuss Beko
- Herr Mulack
- Das Wort Geschenk ist ein schlechter Ausdruck.
 - Der Verein ist stark gewachsen, leistet eine starke Kinder- und Jugendarbeit
 - Die Restfinanzierung erfolgt über eigenleistungen und Kredit auf der Grundlage des Erbbaurechtvertrages
 - der Verein hat viele Kosten wie Platzwart, welche in Berlin durch den Senat übernommen werden
 - In der GV werden im nicht öffentlichen Teil Zahlen zu den Beiträgen benannt am 12.05.2015. Die Entscheidung sollte in der GV am 06.07.2015 fallen
- Herr Galeski
- die entscheidenden Fragen wurden gestellt, man darf nicht wenn eine beantwortet wurde gleich die nächste aufmachen
 - Die Historie wurde eindeutig beleuchtet, wir machen kein Geschenk, sondern eine Förderung welche an Bedingungen gebunden ist.
- Frau Dr. Dau
- Im EG des HdG ist eine große Gesellschaft vor Ort und nutzt diese Räume!
 - Im Bau- und Umweltausschuss sind alle Probleme geklärt worden, sehr eindringlich wurde absolute Transparenz gefordert.
- Herr Arndt
- Dieses Geld der Gemeinde ist öffentliches Geld und sollte die letzte Stelle sein, wo eine Unterstützung herkommt!

12 Schulbedarfsplanung Landkreis MOL für den Zeitraum 2018 – 2023

- Frau Hinkel
- erläutert die Unterlagen, verantwortlich dafür ist der Landkreis, eine Arbeitsgruppe hat diesen erarbeitet
 - Der dafür zuständige Mitarbeiter, Herr Seifert sieht zum jetzigen Zeitpunkt keinerlei Notwendigkeit für eine Überarbeitung
- Herr Dachroth
- Er sieht dies anders, daher läuft seinerseits eine Anfrage beim Schulverwaltungsamt
- Herr Knobbe
- Freie Träger sind unabhängig von der Schulbedarfsplanung, sie sind ein zusätzliches Angebot zur Schulbedarfsplanung
- Herr Juschka
- Der Landkreis sieht andere Prioritäten, wir orientieren uns in Hoppegarten an der Berliner Verkehrserschließung und nicht am ländlichen Raum
- Herr Spies
- wir können uns drehen wie wir wollen, im Landkreis MOL gibt es keinen ungedeckten Bedarf
- Herr Eißrig
- stellt den Antrag seiner Fraktion bezüglich möglicher Zufahrt zur Lenne' Schule vor

11.05.2015

13.1 Drucksachen

13.1.1 DS 084/2015/14-19 Deckung des Fehlbedarfs an Kita Plätzen durch Aufstockung Haus III Kita Kinderkiste

- Frau Hinkel
- zur Zeit gilt eine Ausnahmegenehmigung bis zum 30.05.2015
 - Die Nutzung der Schulräume ist nur begrenzt möglich
 - Es werden 330 Plätze für Hort und Kita benötigt, zur Zeit sind 210 Plätze vorhanden
- Frau Dittrich
- die Situation vor Ort ist schwer, Betreuung in 4 Häusern

- die Räume in der Schule können nur für Hausaufgaben genutzt werden
 - der pädag. Anspruch kann nicht mehr umgesetzt werden
 - durch Asylkinder ist die Kita an die Grenzen gestoßen, keine Gruppenstruktur mehr möglich
 - Durch die Aufstockung können 400 m2 gewonnen werden, welche für 140 zusätzliche Kinder reichen
- Herr Galeski - eine vor Ort Begehung wäre sinnvoll, Ausschusssitzungen sollten wie früher in den Einrichtungen stattfinden
- Herr Scherler – hat Zweifel an der Umsetzbarkeit, die Planung sollte Kapazitätsreserven haben
- Herr Radach - egal wie, der Fehlbedarf muss gedeckt werden
- Herr Eißrig - Die Drucksache muss umformuliert werden, durch die Verwaltung ist eine Lösung zur Bedarfsdeckung zu erarbeiten
- Herr Knobbe - die technischen Möglichkeiten müssen geprüft werden, die Aufstockung ist nicht die optimalste Lösung
- die Verwaltung wollte die Diskussion anschieben
 - Der Auftrag ist klar, die Investition muss großzügiger gestaltet werden
 - Der Zeitdruck muss beachtet werden
- Herr Dachroth
- Die Aufstockung wäre eine Feuerwehrmaßnahme, es besteht akuter Handlungsbedarf
- Herr Siebert - die demographische Gesamtentwicklung muss beachtet werden
- im BA teilte Frau Weller mit, dass auch erst die statischen Gegebenheiten geprüft werden müssen
 - Die Teilung von Kita und Hort war auch eine Variante, damit würde aber der jetzige Status der Konsultationskita verloren gehen
- Herr Zellmer - zusammenfassend muss gesagt werden, dass wir eine Zwischenlösung brauchen
- Herr Knobbe - ändert den Beschlusstext: Die Gemeindevertretung beauftragt die Verwaltung, den Fehlbedarf zu decken!

Abstimmung: 7 x ja, einstimmig angenommen

gez. Torsten Zellmer
Ausschussvorsitzende/r

gez. Stefan Radach
Protokollant/in